

MUSEE D'ART  
ET D'HISTOIRE

ESPACE  
JEAN TINGUELY  
NIKI DE SAINT PHALLE  
FRIBOURG

21.11.2025 – 22.02.2026

# Jean Tinguely

Emetteur poétique

## Pressedossier

# INHALTSÜBERSICHT

---

- 1. Medienmitteilung**
- 2. Die Ausstellung**
- 3. Jean Tinguely und Freiburg**
- 4. Veranstaltungen**
- 5. Praktische Informationen**
- 6. Pressebilder und Copyrights**
- 7. Leihgaben**

# 1. MEDIENTEILUNG

---

## Jean Tinguely | Emetteur poétique

**Am 21. November 2025 eröffnet das Museum für Kunst und Geschichte Freiburg (MAHF) seine neue Sonderausstellung «Jean Tinguely, émetteur poétique». Die Ausstellung wird gleichzeitig im MAHF und im Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle präsentiert. Die Vernissage findet am 20. November 2025 statt. «Jean Tinguely, émetteur poétique » ist bis zum 22. Februar 2026 zu sehen und wird von einem vielfältigen Rahmenprogramm mit zahlreichen spannenden Veranstaltungen begleitet.**

---

Nach einem Überblick über die Anfänge des Künstlers und seiner Aktionen in den Jahren 1960–1970 konzentriert sich die Ausstellung auf sein Spätwerk, das die Auswüchse und die Sinnlosigkeit einer konsumorientierten Welt aufgreift. Diese Themen stehen in Resonanz mit den Werken Tinguelys aus der Sammlung des MAHF. Die letzten Werke zeichnen sich durch Tiefe und Radikalität aus und ermöglichen eine Reflexion über die Zeit, das Karnevaleske, den Tod sowie die Fragilität jedes menschlichen Handelns.

Die Ausstellung setzt sich im Espace Jean Tinguely-Niki de Saint Phalle fort. Im Fokus stehen dort das Thema Geschwindigkeit und die Freundschaft zwischen Jean Tinguely und Jo Siffert sowie 2024 und 2025 aufgezeichnete Interviews mit Persönlichkeiten, die den Künstler kannten. Diese Gespräche drehen sich unter anderem um die Spuren, die Tinguely in deren Herzen und Köpfen hinterlassen hat.

## MEDIENKONTAKTE

Ivan Mariano

Direktor MAHF-Espace und Ko-Kurator der Ausstellung | [ivan.mariano@fr.ch](mailto:ivan.mariano@fr.ch) |  
+41 26 305 51 44

Caroline Schuster Cordone

Vizdirektorin MAHF-Espace und Hauptkuratorin der Ausstellung | [caroline.schuster@fr.ch](mailto:caroline.schuster@fr.ch) |  
+41 26 305 51 45

---

## ADRESSE

Museum für Kunst und Geschichte Freiburg  
Murtengasse 12  
1700 Fribourg

## INFORMATION SUR L'EXPOSITION

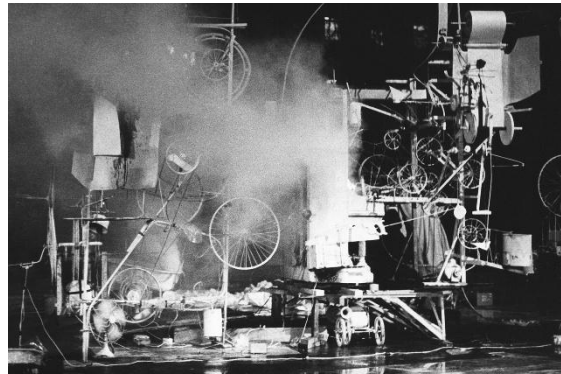
[Website MAHF](#) | [Lien l'exposition](#) | [Facebook](#) | [Instagram](#)



## 2. Die Ausstellung

### Von den Anfängen bis in die 1960er-Jahre

Jean Tinguely etabliert sich bereits in den 1950er-Jahren als ein wichtiger Protagonist der kinetischen Kunst. Nach einer Lehre als Dekorateur in Basel lässt er sich Ende 1952 in Paris nieder. Dort entwickelt er mobile Drahtskulpturen und seine ersten Reliefs – motorbetriebene Wandbilder aus Fundmaterialien mit einfachem Mechanismus. Um 1959 entstehen die *Méta-Matics*, Zeichenmaschinen, die die Rolle des Künstlers und den Begriff der künstlerischen Schöpfung infrage stellen.



Jean Tinguely, *Homage to New York*, 1960, New York, Film von Robert Breer, *Homage to Jean Tinguely*, *Homage to New York*, 1960.

1960 ist Tinguely Gründungsmitglied der Gruppe der Nouveaux Réalistes. In dieser Zeit veranstaltet er Happenings, darunter die ephemere Aktion *Homage to New York* im Museum of Modern Art – ein sich selbst zerstörendes Kunstwerk als poetisch-kritische Reflexion über die Moderne, in der Chaos, Scheitern und Wandel Teil des künstlerischen Prozesses sind.

### Die Philosophen und der Karneval

Mit ironischer und kritischer Haltung hinterfragt Jean Tinguely die Stellung des Denkens in der zeitgenössischen Gesellschaft. In den 1980er-Jahren entstehen seine *Philosophen*, lärmende, groteske Figuren mit den Namen grosser Denker. Diese Werke sind von einem karnevalesken Geist geprägt: Subversion, Rollentausch und bissiger Humor. Tinguely liebt Maskeraden und das Spiel mit Identitäten – auch in seiner Erscheinung. Durch seine parodistischen Hommagen inszeniert er ein Denken in Bewegung, ungeordnet und humorvoll, wo die Kritik als Farce erscheint und das Lachen eine Form des Widerstands ist.



Jean Tinguely, *Méta-Harmonie mit Tüll & Vorhängen*, 1984.

## Das Pandämonische und das Religiöse

Gegen Ende seines Lebens widmet sich Tinguely vermehrt Themen wie Tod und „Pandämonium“, ein Begriff, den er selbst verwendet. Schon früh von einer tragischen Bildsprache geprägt, verstärkt sich diese mit den gesundheitlichen Problemen des Künstlers in den 1980er-Jahren. Seine späten Werke sind dunkler, bleiben aber energiegeladen. So bevölkern Schädel seine mechanischen Vanitas-Theater, und ab 1981 entstehen die *Retabel*, Werke voller spiritueller und Todessymbolik. Darin verbindet Tinguely seine Erinnerungen als Messdiener mit dem Chaos der Gegenwart. Zwischen Verwertung und Transzendenz begegnet er dem Tod mit Ernst und Ironie. Trotz nachlassender Gesundheit setzt Tinguely sein Schaffen mit Vehemenz und Humor fort und realisiert bis zu seinem Tod im Jahr 1991 zahlreiche Projekte.

## Heureka und kollektive Werke



Jean Tinguely und Niki de Saint Phalle, *Hon*, 1996.

Jean Tinguely schuf monumentale und kollektive Werke. 1964 entwirft er für die schweizerische Landesaussstellung in Lausanne *Heureka*: eine nutzlose Maschine, die die Idee des technischen Fortschritts auf den Kopf stellt und dessen Absurdität offenbart. Anschliessend entwickelt er Gemeinschaftsprojekte mit befreundeten Kunstschaffenden, darunter *La Vittoria* (1970), eine monumentale Installation in Mailand, und *Le Crocodrome de Zig et Puce* (1977), ein

immersiver Erlebnisraum im Centre Pompidou. *Le Cyclop* (1969-1994) in Milly-la-Forêt ist ein Gesamtkunstwerk, das ein kollektives künstlerisches Abenteuer verkörpert. Mit *Hon – en katedral* (1966), realisieren Niki de Saint Phalle, Per Olof Ultvedt und Jean Tinguely eine begehbare liegende Nana.

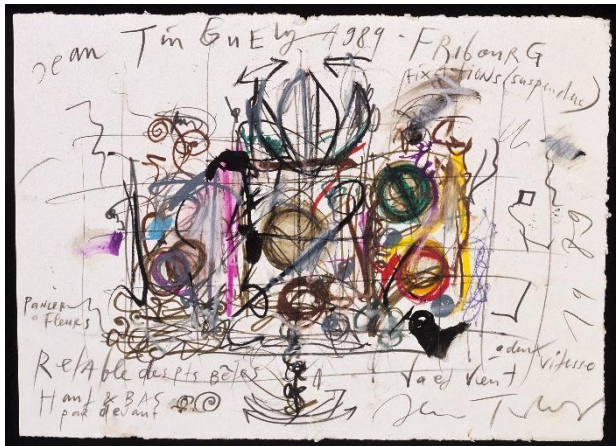
Gegen Ende seines Lebens kommt es zu einer Zusammenarbeit mit Eva Aeppli, in der sich eine introspektive Dimension manifestiert. Die stillen Figuren von Aeppli treten in einen Dialog mit den Maschinen von Tinguely und verbinden dunkle Poesie mit wirrer Mechanik.

## Die Freundschaft mit Bernhard Luginbühl

Jean Tinguely verband eine enge künstlerische Freundschaft mit dem Berner Bildhauer Bernhard Luginbühl. Sie teilten ihre Vorliebe für Fundmaterialien, Grossformate und Humor und pflegten ein Misstrauen gegenüber Institutionen. Ihre Begegnung in den 1950er-Jahren ist der Beginn eines intensiven Dialogs, der von einer gemeinsamen Vision von Kunst als Zelebrierung des Chaos geprägt ist. Ein

Höhepunkt war das *Barbaraschiessen* 1972 in der Galerie Kornfeld in Bern: fröhlich-ikonoklastische Schiessaktionen, die Zerstörung als schöpferischen Akt feiern. Die Freundschaft ist Ausdruck eines heiteren Anarchismus, der Vergänglichkeit und Nichtachtung feiert.

## Zeichnungen und Collagen



Jean Tinguely, *Retabel der kleinen Tiere*, 1989.

In Tinguelys Werk nimmt die Zeichnung einen zentralen Platz ein. Sie beschränkt sich nicht auf eine vorbereitende Funktion, sondern wird zum Experimentierfeld. Der Künstler nutzt sie zum Denken, zur Kommunikation, aber auch, um Bewegung und den Augenblick festzuhalten. Sein Strich ist spontan, meist mit Filzstift oder Kugelschreiber hingekritzelt, und kombiniert Skizzen, Notizen, Collagen und Figuren. Tinguely zeichnet überall – auf Tischsets, Verpackungen, beim Tele-

fonieren – und schafft so hybride Werke. Gedruckte Materialien, industrielle Bilder oder typografische Fragmente werden nach dem Prinzip des Recyclings und mit poetischer Fragmentenhaftigkeit kombiniert. Seine Zeichnungen und Collagen verkörpern eine Ästhetik des Unfertigen und des Spiels. Zeichnen ist für den Künstler eine Möglichkeit, eine sich entwickelnde Idee festzuhalten, wobei das Werk im Akt des Schaffens entsteht.

## Die Fortsetzung der Ausstellung im Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle

Im Dialog mit den Ausstellungsbereichen im MAHF präsentiert der Espace als Schwerpunkte das Thema Tinguely, Geschwindigkeit und Jo Siffert sowie gefilmte Interviews, die 2024 und 2025 mit Personen geführt wurden, die dem Künstler nahestanden.

Diese Gespräche drehen sich unter anderem um die Spuren, die Tinguely in deren Herzen und Köpfen hinterlassen hat, aber auch darum, wie sein Werk in ihren Erinnerungen und in unserer zeitgenössischen Welt weiterlebt.

### Tinguely und der Autorennsport

Dieser Teil der Ausstellung dokumentiert Jean Tinguelys Leidenschaft für den Autorennsport und gibt einen Einblick in die mit diesem eng verbundenen Freundschaften. Motoren, Autos und vor allem Rennautos inspirierten Tinguely sein Leben lang. Er war nicht nur ein fanatischer Sammler, dessen Herz für Ferraris schlug, auch Autorennen faszinierten ihn. Für Tinguely verkörperte der Autorennsport die fundamentale Begegnung zwischen Mensch und Maschine, zwischen Geschwindigkeit und Gefahr. Beleuchtet wird die legendäre Freundschaft zwischen Jean Tinguely und dem Formel 1-Piloten Jo Siffert, der 1971 bei einem Rennen ums Leben kam. Ihm zu Ehren schuf Tinguely in Freiburg ein öffentliches Denkmal in Form eines Brunnens, der 1984 eingeweiht wurde. Auch die Freundschaft des Künstlers mit René Progin, Vizeeuropameister auf dem Motorrad mit Seitenwagen, ist durch spektakuläre Zeugnisse dokumentiert: bemalte Sidecars, Rennannzüge usw.



Jean Tinguely, *Denkmal für Jo Siffert*, 1984.

### Interviews mit Persönlichkeiten, die Jean Tinguely kannten und begleitet haben

Zwischen 2024 und 2025 wurden Interviews mit 17 Persönlichkeiten geführt, die Jean Tinguely kannten.

Diese Interviews folgen immer demselben Schema. Sie erinnern unter anderem an die Umstände der Begegnung dieser Persönlichkeiten mit dem Künstler, bringen Anekdoten und reflektieren Tinguelys Erbe.

Liste der interviewten Persönlichkeiten:

David Chassot, Jean-Pierre Corpataux, Josef « Seppi » Imhof, Eliane Laubscher, Yvonne Lehnherr, Basil Luginbühl, Jo Monney, Trudy Morel, Jean-Luc Nordmann, René Progin, Jean-Marc Rey, Maxe Sommer, Pavel Schmidt, Niklaus Talman, Jean-Sébastien Tinguely, Milan Tinguely, Paul Wiedmer.



### 3. Jean Tinguely und Freiburg

---

**Die Ausstellung erinnert auch an die zahlreichen Verbindungen, die Jean Tinguely mit seinem Heimatkanton Freiburg verbinden. Obwohl er seine Kindheit in Basel verbringt, wird seine Erziehung von der freiburgischen Mentalität seiner Eltern und seinem katholischen Umfeld geprägt.**

Mitte der 1960er-Jahre lernte Tinguely durch seine Leidenschaft für Autorennen den Freiburger Rennfahrer Jo Siffert kennen. Aus dieser Begegnung entstand eine Freundschaft, die Tinguelys Verbundenheit zu Freiburg stärkte. Nach Jo Sifferts Tod im Jahr 1971 wollte Tinguely ihm mit einer Skulptur ein Denkmal setzen, eine Idee, aus der schliesslich der *Jo-Siffert-Brunnen* hervorging. Obwohl die Entstehung dieses Werks sich über mehrere Jahre hinzog, markierte die Einweihung 1984 einen wichtigen Moment, der die Erneuerung der tiefen Bindungen zwischen dem Künstler, der Stadt und dem Kanton Freiburg symbolisierte.

Ende der 1960er-Jahre kehrte Tinguely in den Kanton zurück und engagierte sich aktiv im öffentlichen Leben vor Ort. Er zeigte regelmässig seine Verbundenheit mit der Region, insbesondere durch seine Unterstützung des FC Freiburg und des Hockeyclubs Gottéron.

**1925:** Jean-Charles Tinguely wird am 22. Mai 1925 als Sohn des Charles-Célestin Tinguely und der Jeanne-Louise Tinguely-Ruffieux in Freiburg geboren. Einige Wochen nach der Geburt ziehen Mutter und Kind nach Basel, wo der Vater arbeitet.

**1959:** Tinguelys Eltern lassen sich in Bulle nieder und ziehen dort ihre Enkelin Miriam gross.

**1964:** 1964 oder 1965 lernt Tinguely Jo Siffert (1936–1971) kennen.

**1968:** Tinguely zieht mit seiner Partnerin Micheline Gygax nach Neyruz, wo 1973 sein Sohn Milan geboren wird. Zu Weihnachten kauft Tinguely das ehemalige Gasthaus „Aigle Noir“ in Neyruz.

**1971:** Am 25. Oktober stirbt Jo Siffert. Die Beerdigung findet am 29. Oktober in Freiburg statt.

**1983:** *Totem Nr. 3* ist die erste Skulptur Tinguelys, die in die Sammlung des MAHF aufgenommen wird.

**1984:** Bau und Einweihung des *Jo-Siffert-Brunnens*.

**1985:** Tinguely wird Ehrenbürger der Stadt Freiburg.



**1986-1987:** Entstehung der Werkgruppe *Mengele – Totentanz* (im Zusammenhang mit dem Brand eines Bauernhofs in Neyruz).

**1988:** Im Januar kauft Tinguely eine ehemalige Flaschenfabrik in La Verrerie. Sein Projekt wird Torpedo-Institut genannt.

**1989:** Der Kanton Freiburg gibt mit der Unterstützung von Mäzenen für das MAHF das *Retabel der kleinen Tiere* in Auftrag.

**1991:** Ausstellung „Jean Tinguely. Moskau–Freiburg“ im MAHF.

Tinguely stirbt am 30. August in Bern.

Nationale Trauerfeier in Freiburg.

## 4. VERANSTALTUNGEN

---

21. November 2025 bis 22. Februar 2026

### « Jean Tinguely, émetteur poétique »

---

Im Rahmen der Sonderausstellung finden folgende Veranstaltungen statt:

**Je/Do 20.11.2025, 19.00**

**Vernissage\***

suivi d'un apéritif / mit Aperitif

**Me/Mi 26.11.2025, 17.30**

**Visite pour les enseignant.e.s/**

**Führung für Lehrpersonen\***

Avec / mit Ivan Mariano, Caroline Schuster Cordone & Nathalie Fasel

**Je/Do 27.11.2025, 18.30**

**Visite réservée aux Amis du MAHF et de l'Espace\***

Avec / mit Ivan Mariano & Caroline Schuster Cordone

**Je/Do 04.12.2025, 18.30**

**Visite guidée publique\*\***

Avec Caroline Schuster Cordone

**Me/Mi 31.12.2025, 17.00**

**Visite de l'exposition et champagne !\*\***

Avec/mit Ivan Mariano & Caroline Schuster Cordone

**Je/Do 08.01.2026, 18.30**

**Gesamtführung\*\***

Mit Stephan Gasser

**Je/Do 15.01.2026, 18.30**

**Visite guidée publique\*\***

Avec Ivan Mariano

**Di/So 18.01.2026, 16.00**

**Visita guidata in Italiano in collaborazione con la Società Dante Alighieri Firburgo\*\***

Con Maria Progin Cardinale

**Di/So 25.01.2026, 10.00 – 12.00**

**Dimanche en famille / Familiensonntag\*\***

Mini-visite, atelier, café & croissants /  
Kurzführung, Workshop, Kaffee & Gipfeli  
Frais de matériel : CHF 5.- p.p. /  
Materialkosten: CHF 5.- pro Person  
avec / mit Nathalie Fasel

**Je/Do 29.01.2026**

Introduction 19.15 - 19.45  
Spectacle dès 20h

**M E T A Variation N°3**

**Antipode Danse Tanz**

**Précédée d'une introduction  
à l'exposition\*\***

Avec Ivan Mariano

Dès 20h00 : spectacle au lapidaire

Prix d'entrée / Eintritt : 25.-

(AVS, étudiants / AHF, Studenten: CHF 20.-)

Sur inscription / Auf Anmeldung : 026 305 51  
40 - mahf@fr.ch

**Ve/Fr 30.01.2026**

Introduction 19.15 - 19.45  
Spectacle dès 20h

**M E T A Variation N°3**

**Antipode Danse Tanz**

**Précédée d'une introduction  
à l'exposition\*\***

Avec Caroline Schuster Cordone

Dès 20h00 : spectacle au lapidaire

Prix d'entrée / Eintritt : 25.-

(AVS, étudiants / AHF, Studenten: CHF 20.-)

Sur inscription / Auf Anmeldung : 026 305 51  
40 - mahf@fr.ch

**Sa/Sa 31.01.2026**

Introduction 19.15 - 19.45  
Spectacle dès 20h

**M E T A Variation N°3**

**Antipode Danse Tanz**

**Précédée d'une introduction à  
l'exposition\*\***

Avec Léonore Chardonnens

Dès 20h00 : spectacle au lapidaire

Prix d'entrée / Eintritt : CHF 25.-

(AVS, étudiants / AHF, Studenten: CHF 20.-)

Sur inscription / Auf Anmeldung : 026 305 51  
40 - mahf@fr.ch

**Di/So 01.02.2026, 10.00 - 12.00**

**Matières à mutations: Workshop pour adultes et jeunes dès 16 ans / Workshop für Erwachsene und Jugendliche ab 16 Jahren\*\***

Mini-visite, atelier, café & croissants /  
Kurzführung, Workshop, Kaffee & Gipfeli  
Frais de matériel : CHF 8.- p.p. /  
Materialkosten : CHF 8.- pro Person  
avec Claire Boin

**Ma/Di 10.02.2026, 18.30**

**Jean Tinguely, La Vache qui rit ou le bestiaire décalé de Tinguely**  
**Dans le cadre des *Découvertes du mardi*\***  
Avec Caroline Schuster Cordone

**Je/Do 19.02.2026, 18.30**

**Visite théâtrale à l'Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle / Theatralische Führung im Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle\*\***

Avec / mit Niklaus Talman & Alexandra Schürch  
Bilingue / zweisprachig  
Prix d'entrée / Eintritt: CHF 25.-  
(AVS, étudiants / AHF, Studenten: CHF 20.-)  
Sur inscription / Auf Anmeldung:  
026 305 51 40 - mahf@fr.ch

**Ve/Fr 20.02.2026, 18.30**

**Visite théâtrale à l'Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle / Theatralische Führung im Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle\*\***

Mit Niklaus Talman & Alexandra Schürch  
Bilingue / zweisprachig  
Prix d'entrée / Eintritt: CHF 25.-  
(AVS, étudiants / AHF, Studenten: CHF 20.-)  
Sur inscription / Auf Anmeldung : 026 305 51 40 – mahfr.ch



**Di/So 22.02.2026**

**Last minute\***

16.00 Dernière visite avec Ivan Mariano &  
Caroline Schuster Cordone

16.30 Letzte Führung mit Stephan Gasser

17.00 Apéritif

\* Entrée gratuite / Eintritt frei

\*\*Entrée payante / Eintritt kostenpflichtig

Sous réserve de modifications / Änderungen vorbehalten

# 5. PRAKTISCHE INFORMATIONEN

---

## AUSSTELLUNGSDAUER

Die Ausstellung dauert vom 21. November 2025 bis 22. Februar 2026

---

## ADRESSE

Museum für Kunst und  
Geschichte Freiburg  
Murtengasse 12  
1700 Freiburg

## INFORMATIONEN

Website | [www.mahf.ch](http://www.mahf.ch)  
Informationen zur Ausstellung | [Prospekt](#)  
Pressedossier & Bilder | [www.mahf.ch/presse](http://www.mahf.ch/presse)  
Facebook | [@musee d'art et d'histoire Fribourg](#)  
Instagram | [@musee d'art et d'histoire Fribourg](#)  
Telefon | 026 305 51 40  
E-Mail | [mahf@fr.ch](mailto:mahf@fr.ch)

---

## ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Sonntag	11.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Donnerstag	11.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Montag	geschlossen

---

## EINTRITTSPREISE

Kombinierter Eintrittspreis für die Ausstellung im MAHF und im Espace Jean  
Tinguely-Niki de Saint Phalle

Erwachsene:	CHF 15.00
AHV, Studierende, Gruppen	CHF 11.00
Gruppen	CHF 8.00

Von einer Lehrperson begleitete Klassen, Kinder bis 16 Jahre, AMS, VMS, ICOM,  
Fribourg-City Card und Freunde des Museums dürfen das Museum gratis besuchen.

## GRUPPEN

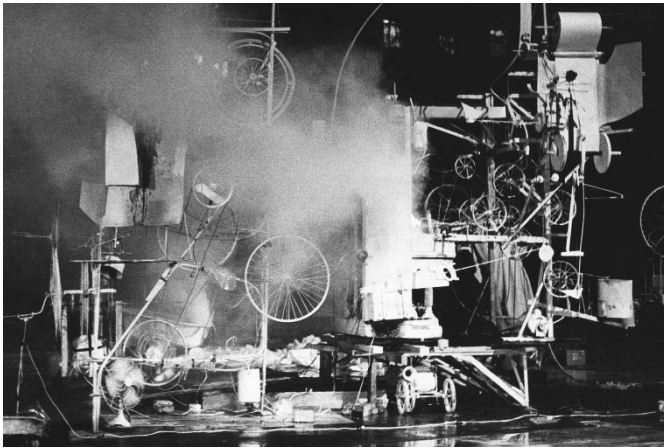
Gruppenführungen auf Anfrage (CHF 150.00 + Eintritt)  
Reservation: 026 305 51 40 | [mahf@fr.ch](mailto:mahf@fr.ch)

---

## PERSONEN MIT EINGESCHRÄNKTER MOBILITÄT

Besucherinnen und Besuchern im Rollstuhl empfehlen wir, sich ans Sekretariat zu  
wenden, um einen schwellenfreien Eingang benutzen zu können (026 305 51 40).

## 6. PRESSEBILDER UND COPYRIGHTS



Jean Tinguely, *Homage to New York*, 1960, New York, Film von Robert Breer, *Homage to Jean Tinguely, Homage to New York*, 1960

© CFAC Centre du film sur l'art,  
für das Werk von Jean Tinguely  
© 2025, ProLitteris, Zurich



Jean Tinguely und Niki de Saint Phalle, *Hon*, 1996

© MAHF / Fonds Rico Weber



*Jean Tinguely im MAHF, 1991*

© MAHF / François Emmenegger



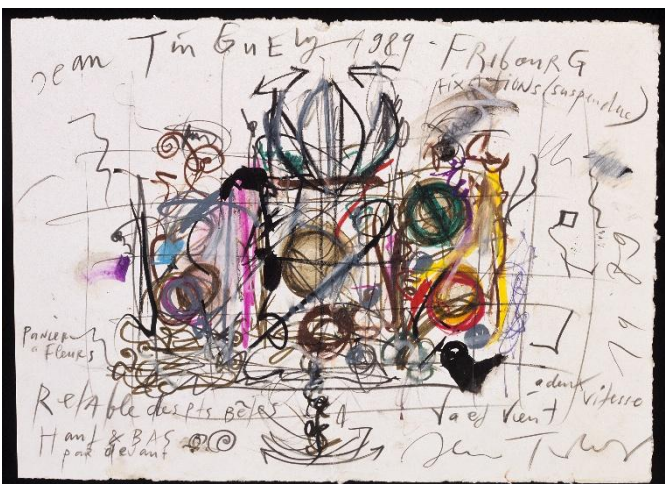
Jean Tinguely, 1989

© Photographie Alain Bizos



Jean Tinguely, *Ohne Titel*  
um 1990

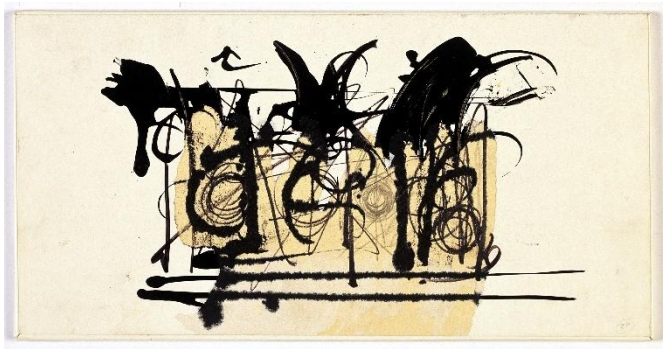
© MAHF / Primula Bosshard,  
© 2025, ProLitteris, Zurich



Jean Tinguely, *Retabel der kleinen Tiere*, 1989

© MAHF / Primula Bosshard,  
© 2025, ProLitteris, Zurich





Jean Tinguely, *Ohne Titel*  
(zusätzliche Bezeichnung:  
*Retabel der kleinen Tiere*), um  
1989

© MAHF / Primula Bosshard,  
© 2025, ProLitteris, Zurich



Jean Tinguely, *Metaharmonie mit  
Tüll & Vorhängen*, 1984

© MAHF / Primula Bosshard  
© 2025, ProLitteris, Zurich



Jean Tinguely, *Monument pour  
Jo Siffert*, 1984

© MAHF / Primula Bosshard  
© 2025, ProLitteris, Zurich



© MAHF / Francesco Ragusa

© 2025, ProLitteris, Zurich



© MAHF / Francesco Ragusa

© 2025, ProLitteris, Zurich



© MAHF / Francesco Ragusa

© 2025, ProLitteris, Zurich





© MAHF / Francesco Ragusa

© 2025, ProLitteris, Zurich



© MAHF / Francesco Ragusa

© 2025, ProLitteris, Zurich



© MAHF / Francesco Ragusa

© 2025, ProLitteris, Zurich

# 7. LEIHGABEN

---

**FÜR IHRE WICHTIGEN LEIHGABEN UND SCHENKUNGEN BEDANKT SICH DAS MAHF BEI**

- Museum Tinguely Basel
  - Helvetia Assurance
  - Collection J.M.R., Fribourg
  - Margrit und Paul Hahnloser
  - Maxe Sommer
- 



**WIR DANKEN**



**Verein der Freunde des  
Museums und des Espace**



**ADRESSE**

Museum für Kunst und Geschichte Freiburg  
Murtengasse 12  
1700 Freiburg

Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle  
Murtengasse 2  
1700 Freiburg